

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **92 (1974)**

Heft 22: **SIA-Heft, Nr. 5/1974: Zur "pro aqua - pro vita" in Basel**

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ab 1. Juli 1974: Pensionskasse SIA, STV, BSA, FSAI

Am 1. Juli 1974 wird die seit dem 30. 3. 1961 bestehende Schweizerische Fürsorgestiftung für die technischen Berufe offiziell in eine Pensionskasse mit Rentenleistungen umgewandelt. Die Kassenmitglieder wurden über diesen Schritt bereits durch ein Rundschreiben orientiert. Für diejenigen Arbeitgeber und Arbeitnehmer der technischen Berufe, welche der Stiftung bzw. der Pensionskasse noch nicht angehören, möchten wir Geschichte, Zweck und Leistungen dieser Verbandsinstitution kurz in Erinnerung rufen:

Ziel der Altersvorsorge im Betrieb (2. Säule)

- Die betriebliche Altersvorsorge muss die Leistungen der AHV/IV so ergänzen, dass die Fortsetzung der gewohnten Lebenshaltung gewährleistet wird.
- Der Grundsatz gilt bis zu einer Gehaltshöchstgrenze; darüber hat die 3. Säule (private Altersvorsorge) einzutreten.
- Die 2. Säule dient somit nicht primär der Vermögensbildung und keinesfalls dem Ziel, Erbschaften zu hinterlassen. Hier ist allein die 3. Säule zuständig.

Kurzgeschichte der Pensionskasse

Sie wurde am 30. März 1961 vom SIA zusammen mit STV und BSA als gemeinsame Stiftung mit autonomer Sparkasse und Gruppenversicherung für die Risiken gegründet. 1968 stiess der FSAI als weiterer Stifterverband dazu. Obschon sie sich in relativer Stille entwickelte, umfasste die Kasse am Stichtag 30. 6. 1973 etwa 700 Versicherte bei etwa 120 Arbeitgebern.

Das Ziel der technischen Verbände bei der Gründung der Stiftung war, den Mitgliedern eine eigene autonome Pensionskasse zur Verfügung zu halten. Die Verwirklichung dieses Ziels wurde in Etappen angegangen: zuerst autonomes Alterssparen, verbunden mit Gruppenversicherung für die Risiken Tod und Invalidität. Später sollten auch diese Risiken übernommen werden. 1971 schien der Zeitpunkt gekommen, diesen zweiten Schritt zu tun. Ein neutraler Experte empfahl nach eingehender Untersuchung der Kasse den Übergang zu Rentenleistungen. Eine Umfrage im Juli 1972 bei den angeschlossenen Arbeitgebern und -nehmern ergab bei sehr hoher Beteiligung eine zustimmende Mehrheit von rund 85% zur Umwandlung in eine Pensionskasse.

Am 3. Dezember 1972 nahm der Souverän die Dreisäulenkonzeption der Alters-, Hinterbliebenen- und Invalidenvorsorge als Verfassungsgrundsatz mit grossem Mehr an. Damit war die Grundlage zum Obligatorium der beruflichen Altersvorsorge geschaffen. Im September vorher war der Bericht der Kommission Kaiser mit den Vorschlägen zur Ausgestaltung dieser «2. Säule» erschienen.

Gestützt auf diese Tatsachen, beschloss

der Stiftungsrat am 6. Dezember 1972 die Autonomisierung der Schweizerischen Fürsorgekasse für die technischen Berufe auf Rentenbasis per 1. Juli 1974. Ab diesem Datum wird die Pensionskasse nun ausschliesslich ihren Mitgliedern «gehören»; sie ist ein autonomes Gebilde ohne Gewinnabsicht, nur mit dem Ziel, die – bald obligatorische – Personalvorsorge für die Angehörigen der technischen Verbände so gut als möglich zu verwirklichen.

Vorteile der Verbands-Pensionskasse für Architektur- und Ingenieurbüros

- Sie brauchen keine eigene Stiftung, sondern können sich der gemeinsamen Stiftung anschliessen.
- Sie brauchen somit nicht lange Verhandlungen mit Versicherungsleuten in einer Ihnen fremden Materie zu führen.
- Die Anmeldeformalitäten sind rasch erledigt.
- Von der Verwaltung und Überwachung sind Sie befreit. Dies besorgt die Geschäftsstelle der Pensionskasse, so dass Sie damit keinerlei Arbeit haben.
- Durch den einheitlichen Versicherungsplan ist die Freizügigkeit innerhalb der angeschlossenen Betriebe gewährleistet und völlig problemlos.

Vorteile der Autonomie

Eine autonome Pensionskasse bietet für die angeschlossenen Betriebe und Versicherten viele Vorteile, wie z.B.:

- Nicht dem eidgenössischen Gruppenversicherungstarif unterstellt.
- Geringere Verwaltungs- und Propagandakosten.
- Eigenanlage des Vermögens, dessen Ertrag voll den Versicherten zugute kommt.
- Keine gewinnstrebende Institution – die Pensionskasse «gehört» ihren Mitgliedern.

Verspricht eine autonome Kasse gleiche Sicherheit? – Ohne Zweifel, denn

- Sie arbeitet mit dem *Kapitaldeckungsverfahren*; die dereinst auszuzahlende Rente wird für jeden Versicherten mit dessen und den Beiträgen des Arbeitgebers im Lauf der aktiven Jahre «erspart» (im Gegensatz zum Umlageverfahren, bei dem die eingehenden Prämien direkt zur Deckung der auszuzahlenden Renten herangezogen werden). Die Beiträge werden dabei so angesetzt, dass sie kapitalisiert über zum Beispiel 40 oder 45 Jahre zur Finanzierung einer Rente in der gewünschten Höhe ausreichen. Je höher das Eintrittsalter ist, desto höher muss also der Beitrag für eine gleiche Leistung angesetzt werden.
- Sie ist auf dem sogenannten «*Beitragsprimat*» (auch *Prämienprimat*) aufgebaut, d.h. die verbindlich festgesetzte Prämie bestimmt das Ausmass der Versicherungsleistung. Dieses Vorgehen gewährleistet

jedem Versicherten Leistungen entsprechend den für ihn und durch ihn einbezahlten Beiträgen.

- Sie muss sich überdies, wie alle andern Kassen, gegebenenfalls bei der neu zu schaffenden gesamtschweizerischen Einrichtung zur Deckung erhöhter Risiken rückversichern. Daneben können andere Risiken (z.B. Invalidität) weiterhin bei einer Versicherungsgesellschaft rückversichert werden.
- Sie untersteht – wie jede andere Vorsorgeeinrichtung – der behördlichen Aufsicht, was Anlage und Sicherstellung des Vermögens betrifft.
- Und endlich: Sie ist das Werk von vier bedeutenden Verbänden, welche das Fortbestehen der Pensionskasse garantieren.

Leistungen der Pensionskasse

(*Versicherungsplan*)

- *Lebenslängliche Altersrente* ab Rücktrittsalter 65 (Männer) bzw. 62 (Frauen). Die Höhe ist abgestuft je nach Beitragssatz.
- *Invalidenrente* in Höhe der Altersrente.
- *Beitragserlass* bei Erwerbsunfähigkeit.
- *Witwenrente* in Höhe von zwei Dritteln der Altersrente.
- *Kinderrente* (Waisen- bzw. Invaliden-Kinderrente) bis zu einem Sechstel der Altersrente pro Kind, (Verdoppelung für Vollwaisen) für die minderjährigen Kinder erwerbsunfähiger Versicherter.
- *Sterbegeld* in Höhe einer Altersrente für ein Jahr beim Tod aller Versicherten vor und nach dem Rücktrittsalter.

Mitgliedschaft und Versichertenkreis

Es können sich der Pensionskasse für die technischen Berufe alle Büros und technischen Betriebe anschliessen, in welchen mindestens eine leitende Persönlichkeit Mitglied von SIA, STV, BSA oder FSAI ist.

Es können alle Angestellten der erwähnten Betriebe versichert werden, inkl. Hilfs- und kaufmännisches Personal. Die Arbeitgeber können ebenfalls versichert werden.

Die Beiträge

- Sie setzen sich zusammen aus den
- ordentlichen, periodischen Beiträgen, einem kleinen
 - Verwaltungskostenzuschlag (für den Arbeitgeber),
 - einmaligen Beiträgen (Einkaufssummen) und eventuell
 - ausserordentlichen Beiträgen (Anpassungsbeiträge bei Lohnerhöhungen und Einkaufssummen für Neueintritte)

Weitere Auskünfte

Fordern Sie ausführliche Unterlagen an bei der *Pensionskasse SIA, STV, BSA, FSAI, Bärenplatz 2, Postfach 2613, 3001 Bern*, Tel. 031 / 22 03 82. Es lohnt sich in jedem Fall, der Verbandsvorsorge-Einrichtung anschliessen zu sein.

FGU Fachgruppe für Untertagbau

Erste Generalversammlung und Baustellenbesichtigung beim CERN, Genève

Die am 12.9.1973 gegründete FGU, Fachgruppe für Untertagbau, führte am 5. und 6. April 1974 ihre erste Generalversammlung in Genf durch. Der Präsident, Dr. R. Ruckli, Bern, konnte 95 Mitglieder und zahlreiche Gäste begrüßen. Im Rahmen der üblichen statutarischen Geschäfte wurde das Reglement der neuen Fachgruppe genehmigt und der bei der Gründungsversammlung provisorisch gewählte Vorstand definitiv bestätigt. Im weitem genehmigte die GV ein erstes Budget und setzte die jährlichen Mitgliederbeiträge auf 50.- Fr. für Einzelmitglieder und 250.- Fr. für Kollektivmitglieder fest. Am Tag der GV zählte die FGU bereits 194 Mitglieder, davon 111 Einzel- und 83 Kollektivmitglieder.

Aus dem Tätigkeitsprogramm für 1974 können besonders hervorgehoben werden:

- **Dokumentation:** Regelmässige Bulletins mit Angaben über die neusten Publikationen auf dem Gebiet des Untertagbaus.
- **Statistik:** Führung einer Statistik über schweizerische Bedürfnisse nach Untertagbauten. Eine Umfrage bei Behörden, Unternehmen und Projektierungsbüros ist bereits im Gang.
- **Mechanischer Tunnelvortrieb:** Sammlung der Erfahrungen und Kenntnisse als Vorarbeit für eine spätere Norm.
- **Baulüftung:** Zum Bericht der ETHZ über die Bedingungen, die für die Gesundheit der Leute wichtig sind, sollen noch Messwerte aus der Praxis ermittelt werden und der Bericht neu dargestellt werden.
- **Internationale Kontakte:** Die FGU tritt als Schweizer Vertreterin der am 24./25.4.1974 neu gegründeten internationalen Gesellschaft für Untertagbau ITA «International Tunnelling Association» auf.
- **Weitere Besichtigungen** von interessanten Baustellen.

Im Anschluss an die GV und nach einführnden Referaten der Herren R. Lévy-Mandel, H. Laporte und B. Banchi besichtigten die Teilnehmer am Freitagnachmittag und Samstagmorgen die Laboratorien für die Nuklearforschung und die Baustelle eines neuen Synchrotrons beim CERN

Bild 1. Schnappschuss während der Baustellenbesichtigung. V.l.n.r. die Herren J. Jakob, Direktor des Eidg. Amtes für Strassen- und Flussbau, Dr. R. Ruckli, Präsident der FGU, Gorlitz, wissenschaftlicher Mitarbeiter der CERN, und W. Balli, Chef Bausektion, Abt. Unfallverhütung der SUVA



(Conseil européen pour la recherche nucléaire). Der CERN wurde im Jahr 1954 gegründet, um den europäischen Wissenschaftlern und insbesondere den Forschern in den Universitäten und Instituten der Mitgliedsstaaten die Möglichkeit zu geben, sich mit

vereinten Kräften einer der ältesten und faszinierendsten Fragen zu widmen, die sich die Menschheit je gestellt hat – der Frage nach den Urbausteinen der Materie, den Elementarteilchen. Die rein wissenschaftliche Grundlagenforschung wird dort gröss-

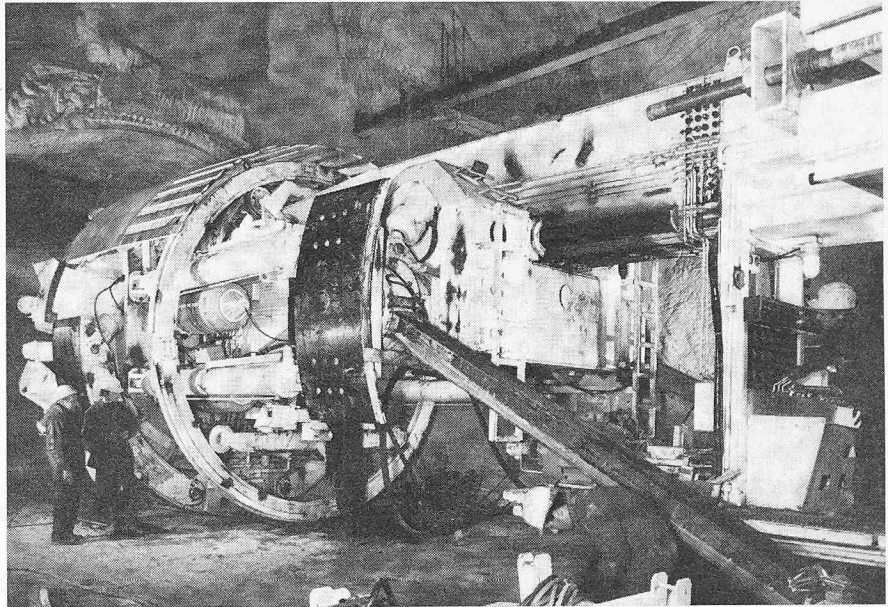
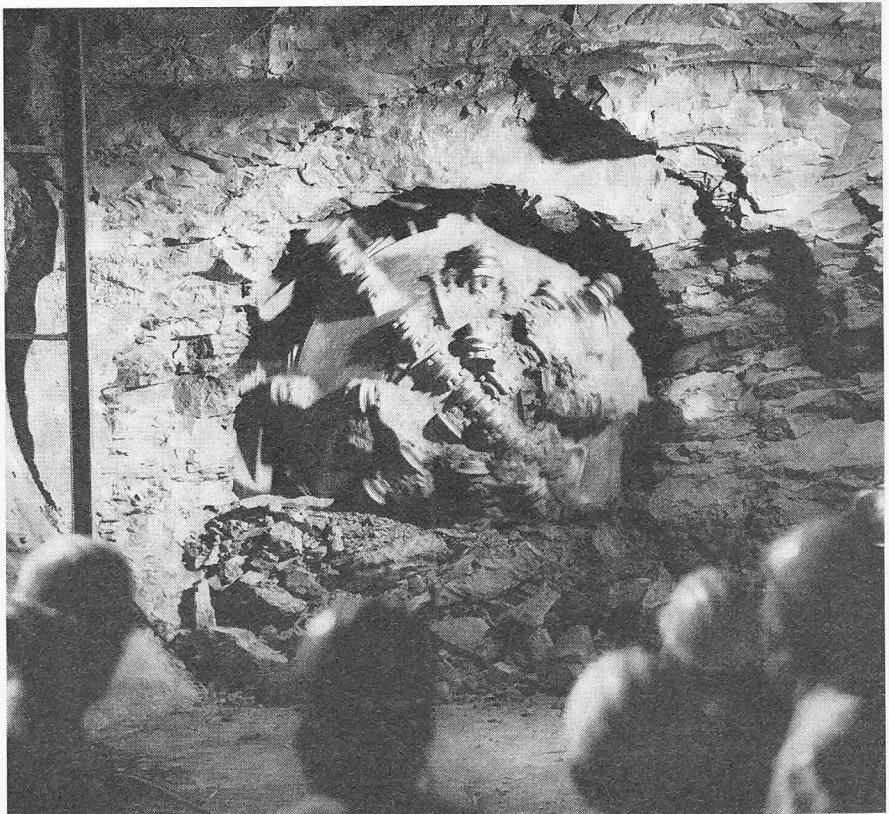


Bild 2. Vollvortriebsmaschine für die gleichzeitige Bearbeitung der ganzen Ortsbrust. Links Grundmaschine mit Bohrkopf, Antriebsmotoren, Vorschubpressen und Verspannplatten. Rechts das Steuerpult

Bild 3. Durchbruch des rotierenden Bohrkopfes vom Tunnelabschnitt in eine der sechs unterirdischen Kavernen des SPS in ca. 40 m Tiefe unter der Erdoberfläche. Durchschnittliche Bohrleistung pro Tag: ca. 20 m bei einem Durchmesser von 4,8 m



tenteils von Gruppen von Wissenschaftlern der zwölf europäischen Mitgliedstaaten Belgien, Bundesrepublik Deutschland, Dänemark, Frankreich, Griechenland, Italien, Niederlande, Norwegen, Österreich, Schweden, Schweiz und Vereinigtes Königreich durchgeführt, die zwei Teilchenbeschleuniger benutzen; ein 0,6 GeV Synchrozyklotron (SC) und ein 28 GeV Protonen-Synchrotron (PS). Eine Speicherringanlage (ISR) ist für Versuche mit zusammenstossenden Protonenstrahlen bestimmt. Die Anlagen des CERN umfassen mehrere grosse Teilchendetektoren und eines der grössten europäischen Rechenzentren. Heutiger Personalbestand: ungefähr 4700. Im Jahr 1971 begann neben der gegenwärtigen Anlage der Bau eines zweiten Laboratoriums, dessen Zentrum ein unterirdisches Super-Protonensynchrotron (SPS) von 2,2 km Durchmesser bildet.

Die FGU-Mitglieder waren beeindruckt über die Vielfalt der Forschungsmöglichkeiten in den CERN-Laboratorien und das reibungslose Funktionieren der europäischen Zusammenarbeit auf dem Nukleargebiet. Ihr Hauptinteresse galt dem Tunnelvortrieb für das neue SPS, der etwa 40 m unter der Oberfläche in einem beinahe kreisförmigen Ring mit einem mittleren Durchmesser von 2,2 km und einer Länge von etwa 7 km verläuft. Hier werden die Protonen in einem Vakuumrohr aus rostfreiem Stahl kreisen und nach etwas über 150 000 Umläufen innerhalb von ungefähr 3 1/2 Sekunden so beschleunigt, dass der Protonenstrahl eine Energie von 400 GeV (400 Milliarden Elektronenvolt) erreicht.

Der Tunnel wird von einer Vortriebsmaschine mit einem Bohrkopf von 4,8 m

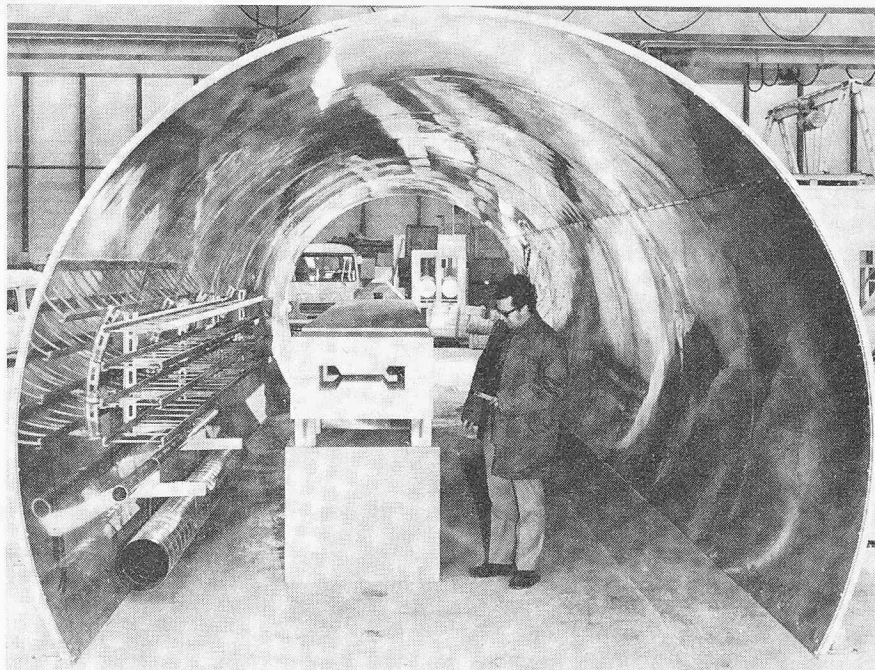


Bild 4. Modell einer Sektion des 4-m-Durchmesser-Tunnels des SPS. Links Rohrleitungen und Kabelabstützungen. In der Mitte das Holzmodell der Elektromagnete zur Protonenbeschleunigung

Durchmesser etwa 40 m unter der Oberfläche ins Gestein getrieben, wobei ein Lasersystem die genaue Führung übernimmt. Ein Zug von Waggons schliesst sich an, um den Schutt abzutransportieren und gleichzeitig die vorgefertigten Gewölbesektionen aus Beton heranzubringen, von denen je sechs die Tunnelwand ringförmig abdecken. Auf den nebenstehenden Bil-

dern, die vom CERN freundlicherweise zur Verfügung gestellt wurden, ist der vordere Teil der Vortriebsmaschine mit dem 4,8 m-Bohrkopf (Bild 2), der Bohrkopf im Moment des Durchbruchs (Bild 3) sowie das Modell einer Sektion des Tunnels mit Magnetabschnitt (Bild 4) ersichtlich. Das neue Super-Protonen-Synchrotron (SPS) soll Ende 1976 fertiggestellt sein.

Phasenweise Honorierung

SIA-Empfehlung 1 zu einer Neuregelung der Honorarberechnung bei Aufträgen mit längeren Bearbeitungszeiten zu den SIA-Ordnungen 102, 103, 104 und 108

Art. 1 Phasenweise Honorierung

1.1 Wenn die Bearbeitung eines Auftrages mehr als 3 Jahre in Anspruch nimmt, kann die Honorierung der Teilleistungen auf Grund des Kostenvoranschlags bzw. der Baukosten, wie sie sich zum Zeitpunkt der Ausführung der einzelnen Bauphasen ergeben, erfolgen. Die Einzelheiten müssen im Vertrag mit dem Bauherrn geregelt werden.

Beispiele siehe Anhang zu dieser Empfehlung.

1.2 Werden auf Grund bestimmter Gesichtspunkte im Einvernehmen mit dem Bauherrn bereits erbrachte und abgerechnete Teilleistungen überarbeitet oder neu bearbeitet, so müssen diese Arbeiten entsprechend honoriert werden.

Art. 2 Geltungsbereich

Diese Empfehlung gilt für folgende Honorarordnungen des SIA:

- Ordnung 102 für Arbeiten und Honorare der Architekten
- Ordnung 103 für Arbeiten und Honorare der Bauingenieure
- Ordnung 104 für Arbeiten und Honorare der Forstingenieure
- Ordnung 108 für Arbeiten und Honorare der Maschinen- und Elektroingenieure sowie verwandter Berufe

Art. 3 Inkrafttreten

Diese Empfehlung tritt am 1. Mai 1974 in Kraft.

Beschluss des Central-Comités des SIA vom 26. April 1974.

Der Präsident:

A. Cogliatti

Der Generalsekretär:

Dr. U. Zürcher

Beispiele für die phasenweise Honorierung

	102	Teilleistungen der Ordnungen			
		103	104	108	
		Ganze Bauwerke	Tragkonstruktion		
Projektierungsphase	a-d	a-c	f g 1/4 h	a-c	a-b
Ausführungsphase	e-i	d e k l m	3/4 h i n o	d-h	c-g
oder					
Projekt	a-d	a-c	f g 1/4 h	a-c	a-b
Ausführungsunterlagen	e-f	d-e	3/4 h i	d-e	c-d
Bauleitung	g-i	k-m	n-o	f-h	e-g

Dokumentations-Bulletin «Untertagbau»

Die neue SIA-Fachgruppe für Untertagbau (FGU) bearbeitet ein Dokumentationsbulletin «Untertagbau», das im März mit 28 Titeln von Fachaufsätzen aus dem Arbeitsgebiet der Fachgruppe erstmals er-

schiene ist. Das Bulletin, dem bereits zwei weitere gefolgt sind, wird je nach Anfall mehrere Male im Jahr herauskommen. Es ist ausschliesslich für die Mitglieder der FGU bestimmt und enthält

auch Hinweise über Bezugsquellen von in- und ausländischen Fachzeitschriften und Referatenbulletins, die sich mit Untertagbau befassen.

Besichtigung der ETH-Neubauten Höggerberg, Zürich, 15. Juni 1974

Diese Veranstaltung der FGA, Fachgruppe für Architektur, und des ZIA, Zürcher Ingenieur- und Architektenverein, wurde in Heft 17 der Bauzeitung (SIA-Sondernummer 4) vom 25.4.1974 ausführlich angekündigt. Der Ankündigung war

ein Anmeldetalon beigelegt. Weitere Interessenten – SIA-Mitglieder, deren Angehörige und eingeführte Gäste – sind gebeten, sich bis *spätestens Mittwoch, 5. Juni 1974*, unter Verwendung des Anmeldetalons beim SIA-Generalsekretariat anzumelden. Gleich-

zeitig ist der Betrag von Fr. 18.– pro Person auf das Postcheckkonto Zürich, 80-36204 der SIA-Fachgruppe für Architektur zu überweisen.

Honorarberechtigte Bausumme bei einem Generalunternehmervertrag

Es besteht manchenorts Unklarheit darüber, ob für die Honorarberechnung des Architekten bei der Ausführung eines Bauvorhabens durch einen Generalunternehmer die im Vertrag mit diesem vereinbarte Pauschalsumme massgebend oder ob hiervon das sogenannte Generalunternehmerhonorar in Abzug zu bringen sei. In ihrer Sitzung am 25. April 1974 hat die Zentrale Kommission für Ordnungen zu dieser Frage Stellung genommen und in

Anlehnung an einen erst kürzlich erschienenen Bundesgerichtsentscheid folgendes beschlossen:

Der Berechnung des Honorars des Architekten ist bei Vergebung der Arbeiten an einen Generalunternehmer die Abrechnungssumme des Werklohnes des Generalunternehmers zugrunde zu legen unter Berücksichtigung der vom Generalunternehmer allenfalls erbrachten Architektenleistungen.

Der Generalunternehmer schliesst einen Werkvertrag ab. Er bezieht einen Werklohn und kein Honorar. Der gesamte Werklohn stellt die effektive Baukostensumme gemäss den SIA-Ordnungen für Arbeiten und Honorare der Ingenieure und Architekten dar.

Diese Regelung gilt selbstverständlich sinngemäss auch für Ingenieure.

Normenwerk des SIA

Übersicht Stand 1. Mai 1974

Nr. Titel (in Klammer: Publikationsjahr) Bemerkungen

100	Statuten des SIA (1972)	
102	Ordnung für Arbeiten und Honorare der Architekten (1969)	
103	Ordnung für Arbeiten und Honorare der Bauingenieure (1969)	
104	Ordnung für Arbeiten und Honorare der Forstingenieure (1969)	
106	Einrichtung und Betrieb von Aufzugsanlagen (1960)	Erweiterung durch Erfassung neuer Aufzugstypen vorgesehen
107	Betonrohre (1963)	wird in Nr. 190 «Kanalisationsen» integriert
108	Ordnung für Arbeiten und Honorare der Maschinen- und Elektroingenieure sowie verwandter Berufe (1969)	
109	Wassermessungen (1924)	wird demnächst durch SEV-Regeln ersetzt
110	Honorarordnung für Quartier-, Orts- und Regionalplanung (1966) mit Ergänzung (1971)	in Revision
113	Berechnung und Ausführung von Mauerwerk aus künstlichen und natürlichen Bausteinen (1965)	in Revision, Ziff. 7 «Leistung und Lieferung» (früher 119) Vernehmlassung abgeschlossen. Behandlung der Einsprachen
115	Bindemittel des Bauwesens (1953)	in Revision
116	Kubische Berechnungen von Hochbauten (1952)	Revision beschlossen
117	Submissionsverfahren bei Hoch- und Tiefbauten (1972)	
118	Allgemeine Bedingungen für Bauarbeiten	in Revision

119	Erd- und Maurerarbeiten (1947)	in Revision
120	Arbeiten in armiertem Beton (1928)	Vernehmlassung abgeschlossen, Behandlung der Einsprachen
121	Steinhauer- und Kunststeinarbeiten (1936)	Vernehmlassung abgeschlossen, Behandlung der Einsprachen
122	Zimmerarbeiten (1959)	in Revision zusammen mit Nr. 163 und Nr. 164
123	Spenglerarbeiten, Metallverkleidungen und Metallbedachungen (1970)	
124	Dacheindeckungen und Fassadenverkleidungen mit harten Dachmaterialien (1970)	
125	Gipsarbeiten (1963)	in Revision
126	Schreinerarbeiten (1959)	Revision vorgesehen
127	Malerarbeiten (1966)	in Revision
127E	Empfehlungen zu Malerarbeiten (1972)	
128	Parkettarbeiten (1955)	in Revision
129	Plattenarbeiten (1948)	Vernehmlassung abgeschlossen, Behandlung der Einsprachen
130	Schlosser- und Metallarbeiten (1959)	Revision vorgesehen
131	Glaserarbeiten (1959)	Erweiterung auf lichtdurchlässige Bauelemente. Vernehmlassung im Herbst 1974
132	Sanitäre Anlagen (1973)	
133	Linoleum-, Kunststoff-, Korkplatten- und Gummibeläge in Bahnen und Platten (1963)	Erweiterung auf textile Bodenbeläge vorgesehen
134	Gegossene Fertigbeläge und Unterlagsböden (1959)	in Revision
135	Zentralheizungsanlagen (1973)	
136	Lieferung von Aufzügen (1939)	in Teilrevision
137	Elektrische Anlagen (1973)	
138	Lieferung von Beschlägen (1940)	Integration in Nrn. 126, 130 und 131 vorgesehen
139	Tapeziererarbeiten (1965)	in Revision

- 140 Hafnerarbeiten und Ofenlieferungen (1940)
- 141 Ausführung von Gartenanlagen (1963)
- 142 Roll- und Jalousieläden, Storen und Garagetore (1939) in Revision, Vernehmlassung Herbst 1974
- 143 Ausführung von Lüftungs- und Klimaanlageanlagen (1963) in Revision
- 144 Hochbaukonstruktionen aus Stahl (1964)
- 145 Zentrale Warmwasser-Bereitungsanlagen (1942) in Revision
- 146 Musterblätter für Normal- und Sonderbauwerke von Kanalisationen (1964) in Revision, Koordination mit 190
- 147 Plattenarbeiten aus Marmor- und anderen Natursteinen (1947) Vernehmlassung abgeschlossen, Behandlung der Einsprachen
- 148 Wärme-, Kälte- und Schallsisolierungen (1951) Revision beschlossen
- 149 Kartierung, Verlegung und Bezeichnung von unterirdischen Leitungen (1951)
- 150 Ausarbeitung von Gutachten und Schiedsgerichtsordnung des SIA (1954) in Revision
- 151 Standesordnung (1962)
- 152 Ordnung für Architekturwettbewerbe (1972)
- 153 Ordnung für Bauingenieurwettbewerbe (1972)
- 154 Ordnung über die Werbung (1973)
- 160 Belastungsannahmen, Inbetriebnahme und Überwachung der Bauten (1970) Studien über Prinzipien, Schnee, Lawinen, Wind, Eislasten, Erdbeben, dynamische Wirkungen usw. Richtlinie 1: «Belastungsannahmen für Brücken auf Versorgungsrouten und Richtlinie 2: «Periodische Untersuchungen von Brücken», Vernehmlassung abgeschlossen, Publikation Winter 1974
- 161 Berechnung und Ausführung von Stahlbauten (1956) Teilrevision abgeschlossen, Publikation Winter 1974 Totalrevision in Angriff genommen
- 162 Berechnung, Konstruktion und Ausführung von Bauwerken aus Beton, Stahlbeton und Spannbeton (1968) Studien über Baustoffe, Bemessung, Druckglieder, Platten, vorgespannten Beton, Sicherheitsfragen Richtlinie 33: «Leichtbeton», Vernehmlassung abgeschlossen, Publikation Winter 1974
- 163 Sortierung von Bauholz (1953) in Revision zusammen mit Nr. 122 und Nr. 164
- 164 Berechnung und Ausführung der Holzbauten (1953) in Revision zusammen mit Nr. 122 und Nr. 163
- 165 Anwendung von Standardformen und -listen für die Verarbeitung von Armierungsstählen dazugehöriger Katalog der Standardformen und Standard-Eisenlisten veröffentlicht
- 167 Baustelleninstallationen: Teil A: Siloanlagen (1956)
- 168 Vorfabrizierte Decken- und Wandverkleidungen (1963)
- 170 Plastische Dachbeläge (1970)
- 171 Darstellungsrichtlinien für Bodenverbesserungsprojekte (1966)
- 173 Anforderungen an das Wasser und die Wasseraufbereitungsanlagen in Gemeinschaftsbädern mit künstlichen Becken (1968) Ergänzungen im Studium
- 175 Schiefer- und Wellplatten aus Asbestzement für Dacheindeckungen, Fassaden- und Deckenverkleidungen (1973)
- 180 Wärmeschutz im Hochbau (1970) Ergänzt durch FKW-Publikationen «Wirtschaftlichkeit von Heizung und Isolation» und «Wärmedämmung und Dampfdiffusion»
- 181 Schallschutz im Wohnungsbau (1970) Umwandlung in Norm, Vernehmlassung abgeschlossen, Einsprachen in Behandlung
- 184 Baureinigungsarbeiten (1972)
- 186 Musterblätter für Führung Arbeitstagebuch und Skizzenbuch der Hochbauzeichnerlehrlinge (1970)
- Normen und Empfehlungen in Vorbereitung*
- 182 Vorfabrizierte Betonelemente Vernehmlassung Herbst 1974
- 183 Baulicher Brandschutz Empfehlung in Vorbereitung, Veröffentlichung im Juni 1974
- 190 Kanalisationen Vernehmlassung Herbst 1974
- 192 Pfahlfundationen Vernehmlassung abgeschlossen, Einsprachen in Behandlung
- 198 Untertagbauten Vernehmlassung abgeschlossen, Einsprachen in Behandlung
- 199 Untertagbau: Erfassen des Gebirges Empfehlung in Vorbereitung.
- In Arbeit oder im Studium sind:* Vorfabrizierte Fassadenverkleidung, Bautenschutz, Geschossflächen, Besonnungsprobleme, Installationen für Fernsehübertragungen, Massnahmen gegen das Eindringen von Feuchtigkeit, Gründungsanker, Baugrubenumschliessungen, Rationalisierung der Planbearbeitung, Türen und Tore, Grosstafelbauweise.

Terminkalender 1974/1975

Juni 1974

- | | | | | | |
|---------|------------|--|---------|------------------|--|
| 6./7. | Frankfurt | DECHEMA Jahrestagung | 15. | Zürich | SIA-Fachgruppe für Architektur FGA und ZIA:
Generalversammlung und Besichtigung der ETH Hönggerberg |
| 8. | Bern | Vereinigung Schweiz. Innenarchitekten VSI: Generalversammlung | 16.-21. | Clermont-Ferrand | Centre Belge d'Etude de la Corrosion: Semaine de la Corrosion |
| 8.-14. | Düsseldorf | 4. Internat. Giesserei-Fachmesse GIFA | 19. | Zürich | CRB Schweiz. Zentralstelle für Baurationalisierung: Generalversammlung |
| 10.-14. | Berlin | UIA Internationale Architekten-Union: Seminar Flexibilität der Bildungsbauten | 19./20. | Bürgenstock | Verein Schweiz. Zement-, Kalk- und Gipsfabrikanten: Jahresversammlung |
| 11.-15. | Basel | Pro Acqua – Pro Vita: Fachtagungen «Energie – und Umwelt». | 20.-26. | München | INTERFORST: 2. Internat. Messe für Forst- und Holztechnik |
| 14./15. | Nyon | SIA-Fachgruppe der Kultur- und Vermessungsingenieure FKV
Generalversammlung mit Exkursion | | | |

21./22.	Solothurn	Schweiz. Maler- und Gipsermeisterverband: Delegiertenversammlung	Oktober 1974		
27.	Genf	Schweiz. Gesellschaft für Chemische Industrie: Generalversammlung	3.-10.	Budapest	CIB International Council for Building Research Studies and Documentation: 6th Congress "The Impact of Research on the Built Environment"
Juli 1974			4.	Bern	<i>SIA-Delegiertenversammlung</i>
17.-20.	München	Jahrestreffen 1974 der Verfahrenstechniker und Joint-Meeting-Verfahrenstechnische Gesellschaft im VDI und American Institute of Chemical Engineers vorbereitet und durchgeführt von der Verfahrenstechnischen Gesellschaft im VDI	6.-9.	London	The Association of Cost Engineers: International Cost Engineering Symposium
23.-26.	London	European Conference on Circuit Theory and Design	6.-10.	Barcelona	FEANI Europäischer Verband Nationaler Ingenieur-Vereinigungen: VI. Internationaler Ingenieur-Kongress
August 1974			14.-19.	Budapest	Europäische Föderation Korrosion: Woche der Korrosion
5.-10.	Stockholm	MEDINFO 74: "First World Conference on Medical informatics"	16.-19.	Lugano	<i>GEP/A3E2P1: gemeinsame Generalversammlung</i>
6.-12.	Braunwald	Fortbildungskurs "Chemical Engineering Analysis"	20.-26.	Israel	Fédération Internationale des Ingénieurs municipaux: Vème Congrès
23./24.		VSA Verband Schweiz. Abwasserfachleute: Mitgliederversammlung	25./26.	Lausanne	<i>SIA-Fachgruppe für Brückenbau und Hochbau FBH</i> , Generalversammlung und Studientagung «Decken von grosser Spannweite/Brandschutz»
26.8.-1.9.	Helsinki	Finnische Architektenvereinigung: Seminar on Finnish architecture	25./26.	Basel	BSA Bund Schweizer Architekten: Generalversammlung mit Arbeitstagung
28./29.	Quebec	IVBH Internationale Vereinigung für Brückenbau und Hochbau: Symposium Bemessung und Sicherheit von Stahlbeton-Druckgliedern	28.-1.11.	Budapest	Internationale Ausstellung für zeitgemässe Bemessung und Materialprüfung
29./30.	Brig	Schweiz. Wasserwirtschaftsverband: Hauptversammlung mit Exkursion	31.	Magglingen	SLG-Tagung über Beleuchtung von Sportanlagen
September 1974			November 1974		
1.-7.	Denver	Int. Gesellschaft für Felsmechanik: 3. Internationaler Kongress	8.	Biel	Schweizerische Gesellschaft für Boden- und Felsmechanik: Herbsttagung
3.-7.	Tokyo	Fifth International Heat Transfer Conference 1974	8./9.	Weinfelden	SAH Schweiz. Arbeitsgemeinschaft für Holzforschung (Lignum): Fortbildungskurs Architektonisches Gestalten in Holz
6.		<i>SIA-Präsidenten-Konferenz</i>	8.-27.		Reise nach Südafrika
6./7.	Olten	SEV/VSE: Generalversammlung	17.-24.	Nairobi	UIA: V. Internat. Public Health Seminar
8.-14.	Lyon	Société de chimie industrielle und andere: International Solvent Extraction Conference 1974	Dezember 1974		
9.	Zürich	SLG Schweiz. lichttechnische Gesellschaft: Symposium «Sonderprobleme der Strassenbeleuchtung»	15.	Delhi	IFAC Symposium
10.-14.	Basel	ILMAC 74: 6. Internationale Fachmesse für Laboratoriums- und Verfahrenstechnik, Messtechnik und Automatisierung in der Chemie	1975		
11.-14.	Genf	EUROSAF: Internat. Industrieausstellung für Unfallverhütung und Werkchutz	21.Febr.-	Basel	Verband Schweiz. Baumaschinenfabrikanten: 7. Baumaschinenmesse
12.	Zürich	Schweizerisches Nationalkomitee der Welt-Energie-Konferenz: 45. Vereinsversammlung	1. März		
13.	Luzern	Schweiz. Verein von Gas- und Wasserfachmännern: Generalversammlung	5.-10. Mai	Madrid	U.I.A. XIIème Congrès mondial
22.-27.	Detroit	9. Welt-Energie-Konferenz	4.-6.	Liège	AIPC/FIP/CEB und andere Colloque Inter-Associations «Comportement en service des ouvrages en béton
23.-29.	Holland	VIII. CIGR-Kongress 1974	Juni		
29.-4.10.	Cape Town South Africa	FIDIC Fédération internationale des ingénieurs conseils: Generalversammlung	13./14. Juni	Montreux	SIA-Tag
			1.-5. Sept.	Marseille	IFIP 2ème Conférence Internationale «Computers in Education»
			4./5. Sept.	Dresden	IVBH Internationale Vereinigung für Brückenbau und Hochbau Symposium Nutzungsgerechtes Bauen im Stahl- und Stahlverbundbau
			15.-19. Sept.	Ferrara/It.	4. Europäisches Symposium «Inhibitoren» (Europ. Föderation Korrosion)
			27.-30. Okt.	Montreux	World Environment and Resources Council: Conference on the Conversion of Refuse to Energy